



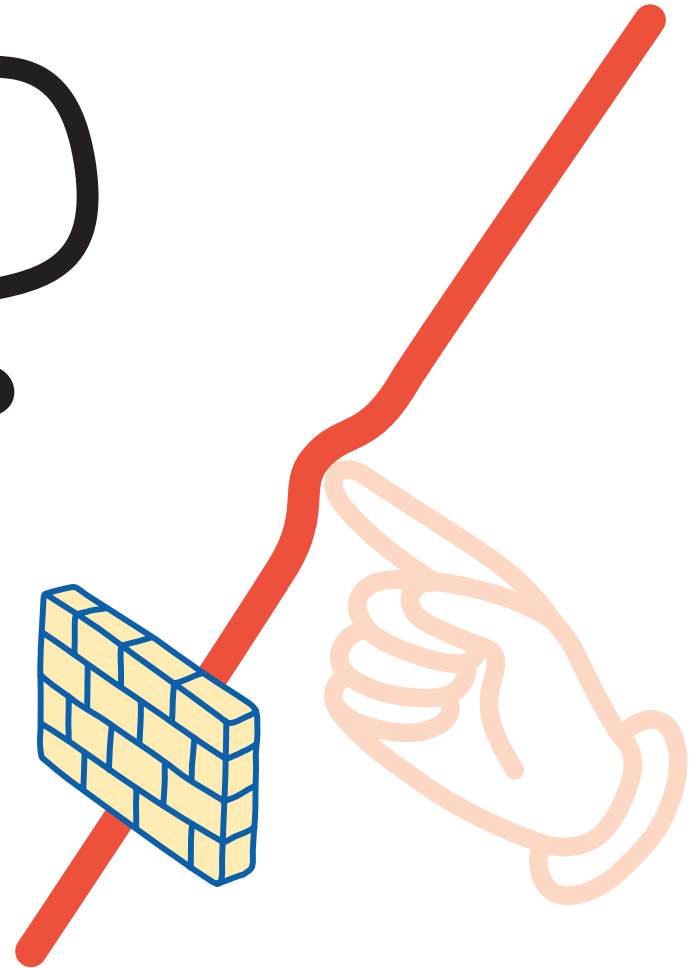
Zeit für Populismus?



**Würzburg hinterfragt
populistische Inszenierungen**

Zum Nachlesen

**Ein Projekt der Universität Würzburg
aus dem Wintersemester 2017/18**



Zeit für Populismus? Würzburg hinterfragt populistische Inszenierungen

Abschlussbericht der Universität Würzburg zur Aktion „Eine Uni – ein Buch“

Zur Initiative: Ein Gespenst geht um in Europa: das Gespenst des Populismus. Populistische Parolen und Reden sind heute wieder deutlich sichtbar im politischen Diskurs, sowohl im rechten als auch linken Spektrum. Wo aber beginnt Populismus? Gibt es spezifische populistische Argumentationsfiguren? Ist Populismus per se gefährlich oder darf zwischen gutem und schlechtem Populismus unterschieden werden? Befördern soziale Medien populistische Haltungen, indem sie *hate speech* eine nicht regulierbare Plattform bieten? Und wie ist es um unsere repräsentative Demokratie bestellt, wenn der Ruf nach starken Führungspersonlichkeiten laut(er) wird?

Mit dem Würzburger Teilprojekt „Zeit für Populismus? Würzburg hinterfragt populistische Inszenierungen“, das im Rahmen der bundesweiten Aktion „Eine Uni – ein Buch“ im Wintersemester 2017/18 umgesetzt wurde, regten wir die intensive Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen an. Im Fokus stand der breit rezipierte und leicht verständliche Essay *Was ist Populismus?* (2016) des Politikwissenschaftlers und Princetoners Professors Jan-Werner Müller. Das Buch bietet vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten, gegenwärtige politische und gesellschaftliche Debatten aufzugreifen und die Auswüchse und Konsequenzen der Debattenkultur selbst zu reflektieren.

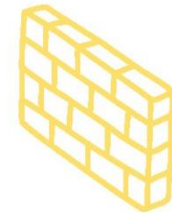
Ziel des Projekts war es, Anfälligkeiten im Umgang mit populistischen Reden zu reflektieren und populistische Inszenierungen vom Produktions- wie Rezeptionsaspekt her zu hinterfragen.



Zum Buch: Kriterien für die Auswahl dieses Buches waren die Aktualität der Thematik, die leichte Verständlichkeit des Textes für verschiedene LeserInnen-Typen, die fachliche Expertise des Autors und die breite thematische Anschlussfähigkeit – das Thema „Populismus“ kann medienbezogen diskutiert werden, historisch, psychologisch, politisch, literarisch/kulturwissenschaftlich.

Da in Würzburg alle zwei Jahre (zuletzt: 2018) die Aktion „Würzburg liest ein Buch“ stattfindet, bei der ein *literarischer* Text durch vielfältige öffentliche Aktionen für ein möglichst großes Publikum erschlossen wird, fiel die Entscheidung auf ein *Sachbuch*, das die bereits genannten Kriterien erfüllt.

Cover: Suhrkamp Verlag



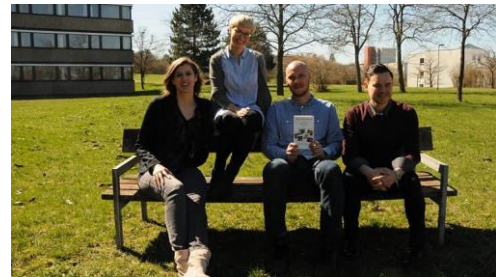
InitiatorInnen: MitarbeiterInnen der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg

- ❖ **Dr. Christine Ott**, Wissenschaftliche Assistentin/Akademische Rätin a. Z. am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Würzburg mit einem Forschungsschwerpunkt auf nicht-schulischer Literaturvermittlung. Seit 2008 entwickelt und setzt sie Formate der Literatur- und Kulturvermittlung um (Literaturfestivals, Lesepartys, U20-Poetry Slams, Schreibworkshops etc.).
- ❖ **Dr. Michael Storch** ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte der Universität Würzburg und an der VHS Würzburg im Bereich Literaturvermittlung in der Erwachsenenbildung tätig. Sein Forschungsschwerpunkt bildet u. a. die Literatur und Kultur der Weimarer Republik.
- ❖ **Dr. Julien Bobineau** ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Lehrstuhl für Französische und Italienische Literaturwissenschaft der Universität Würzburg und freiberuflicher Journalist. In seinem Dissertationsprojekt befasste er sich u.a. mit Postkolonialismus und der Entstehung sowie Rezeption politischer Mythen und konstruierter Tradition.
- ❖ **Kristina Helmerich** ist Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur- und Ideengeschichte der Universität Würzburg sowie Gymnasiallehrerin (Deutsch, Geschichte, Sozialkunde). Sie hat in Würzburg das studentisch geprägte und verwaltete Kulturzentrum „Kellerperle“ mitaufgebaut, dessen Veranstaltungsspektrum von Lesungen, WG-Speeddating, Konzerten über Ausstellungen, Kleidertausch-Aktionen und Filmvorführungen reicht.

Vorbereitung: Vorbereitet wurde das Würzburger Teilprojekt während des Sommersemesters 2017 im Rahmen des Seminars „Kultur- und Eventmanagement“; zusammen mit den Studierenden wurden Projektformate entwickelt und die Umsetzung für das Wintersemester detailliert vorbereitet. Das Seminar diente dabei zugleich der beruflichen Qualifizierung von Studierenden der Geisteswissenschaften, die sich theoretisch und praktisch damit auseinandersetzen, wie Kulturmanagement funktioniert, welche Kompetenzen man benötigt, um kulturelle Events zu organisieren, wie ein Finanzierungsplan erstellt wird etc. Die SeminarteilnehmerInnen erhielten dabei Unterstützung von universitätsinternen und -externen ExpertInnen: aus der Betriebswirtschaft, dem Fachbereich Marketing, der Kulturpolitik, der Jugendkulturarbeit u.a.

„Wir möchten den Teilnehmern aufzeigen, dass die Kulturvermittlung ein spannendes Berufsfeld für Geisteswissenschaftler ist. Die Studierenden sollen in unserem Seminar das nötige Handwerkszeug erlernen, um kulturvermittelnde Events zu planen und durchzuführen“

Kristina Helmerich, Seminarleiterin



Die ProjektinitiatorInnen v. l. n. r.: Dr. Christine Ott, Kristina Helmerich, Dr. Julien Bobineau, Dr. Michael Storch; Foto: Lena Köster/Univ. Würzburg

Vorboten des Projekts im Sommersemester 2017:

❖ Seminar „Democracy and Its Challenges“, Universität Würzburg

Jeden Dienstag von 2. Mai bis 21 Juli 2017, 16-18 Uhr im Übungsraum 13 des Philosophischen Instituts; Leiterin: Prof. Dr. Catrin Gersdorf

❖ Volkshochschul-Vortrag zu „Friedrich Nietzsches ‚gute Europäer‘ – wer sind sie?“, Würzburg

Vortrag von Dr. Michael Storch von der Universität Würzburg am 20. Juni 2017, 19:30 Uhr, VHS Wü.

❖ Öffentlicher Vortrag zu „Populismus in Lateinamerika: Ist die Ära des Populismus in Lateinamerika zu Ende?“

Vortrag von Prof. Dr. Nikolaus Werz von der Universität Rostock am 11. Juli 2017, 18 Uhr, Wittelsbacherplatz 1, 97074 Würzburg, Raum 03.105

Prof. Dr. Nikolaus Werz, der in Bonn geboren und in Buenos Aires aufwuchs, ging in seinem Vortrag der Frage nach, ob die Ära des Populismus in Lateinamerika zu Ende sei. Werz stellte heraus, dass Populismus zwei Seiten hat: Einerseits zeigt der Populismus eine demokratische Komponente, da er sozial inklusiv und bestrebt ist, die Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen. Andererseits bedient er sich jedoch der Strategie der Vereinfachung und basiert meist auf einem Freund-Feind-Schema. Unter anderem durch die soziale Ungleichheit und das Scheitern der Wirtschaftspolitik würde der Populismus in Lateinamerika weiterhin forciert. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem AK Lateinamerika der Universität Würzburg.

Offizielle Auftaktveranstaltung:

Öffentliche Podiumsdiskussion

am 30. Oktober 2017, 19 Uhr im Audimax (Neue Universität, Sanderring 2, 97070 Würzburg)
zum Thema „Zeit für Populismus? Würzburg hinterfragt populistische Inszenierungen“

Überall ist Populismus! Schon im Wahlkampf und noch einmal mehr seit der Bundestagswahl am 24. September 2017 wurde und wird vor Populismus als große Gefahr für die Demokratie gewarnt, PolitikerInnen verschiedener Parteien als PopulistInnen gebrandmarkt. Für die einen ist ein populistischer Politikstil angstbesetzt, für andere dagegen Ausdruck von Volksnähe. Vier ExpertInnen aus den gesellschaftlichen Bereichen Wissenschaft, Journalismus und Politik diskutierten unter engagierter Beteiligung des Publikums Erscheinungsformen von Populismus, sein demokratiegefährdendes Potential, Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Links- und Rechtspopulismus sowie Möglichkeiten des Umgangs mit populistischen Äußerungen.



Als Gäste auf dem Podium konnten gewonnen werden:

- ❖ **Prof. Dr. Jan-Werner Müller**, Politikwissenschaftler und Autor von „Was ist Populismus?“
- ❖ **Dr. Derya Gür-Şeker**, Sprachwissenschaftlerin an der Universität Duisburg-Essen
- ❖ **Georg Rosenthal**, Mitglied des Bayerischen Landtags, ehem. Würzburger OB
- ❖ **Nina Horaczek**, Journalistin und Publizistin
- ❖ Moderation: **Vera Cornette** (Bayerischer Rundfunk)

„Wir möchten das Thema Populismus versachlichen und diskutieren, was eine Politikerin zur Populistin, einen Politiker zum Populisten macht, in welcher Hinsicht populistisches Polithandeln Demokratien schadet und wie man im Alltag auf Vereinfachungen und Pauschalisierungen im politischen Diskurs reagieren kann.“

Dr. Christine Ott, in der Begrüßung zur Podiumsdiskussion



In seinem Essay „Was ist Populismus?“ untersuchte der deutsche Politikwissenschaftler Jan-Werner Müller, der seit 2005 Politische Theorie und Ideengeschichte an der Princeton University in den USA lehrt, das Phänomen Populismus. Der Essay bietet einen populärwissenschaftlichen Einstieg in die akademische Debatte und wurde in nahezu allen großen Tageszeitungen positiv rezensiert.

„Es ist dieser moralische Alleinvertretungsanspruch, der für den Politologen Jan-Werner Müller zu den zentralen Wesenszügen des modernen Populismus gehört und diesen so problematisch macht. [...] Müllers Rat: Mit Argumenten diskutieren, aber genauso rote Linien aufzeigen, wo durch Unterstellungen, Verleumdungen oder Verschwörungstheorien das demokratische Spielfeld verlassen wird. Durch ihren Alleinvertretungsanspruch und ihr Ausschlussprinzip gegenüber Andersdenkenden hält der Politologe die populistischen Bewegungen für antipluralistisch und deshalb ‚der Tendenz nach immer antidemokratisch‘. Die Ausformungen in Deutschland seien noch nicht verfestigt, vieles noch umkehrbar. ‚Wir leben in einer entscheidenden Zeit.‘“

Aus dem Leitartikel der *Mainpost* vom 2. November 2017 zur Podiumsdiskussion

Zu den Podiumsgästen zählte ferner Dr. Derya Gür-Şeker, Sprachwissenschaftlerin an der Universität Duisburg-Essen, die die Rhetorik und Sprache von RechtspopulistInnen in Deutschland und den Niederlanden vergleichend erforscht, mit einem besonderen Schwerpunkt auf rechtspopulistischen Inszenierungen auf YouTube und Facebook.

Der SPD-Landtagsabgeordnete und Würzburger Oberbürgermeister a.D. Georg Rosenthal kennt das Phänomen Populismus sowohl aus seiner Arbeit als Leiter der Politischen Bildungsstätte Akademie Frankenwarte als auch aus der aktiven Politik und plädierte auf dem Podium für eine politische Bildungsinitiative.

Der vierte Podiumsgast, die mehrfach ausgezeichnete Journalistin und Publizistin Nina Horaczek, ist einschlägige Kennerin der rechtspopulistischen Szene Österreichs und schreibt seit Jahren gegen die

argumentative Verflachung im demokratischen Diskurs an. In ihren Publikationen (zuletzt: „Populismus für Anfänger. Anleitung zur Volksverführung“ 2017) gibt sie praktische Tipps, populistischen Äußerungen konstruktiv zu begegnen; hieraus stellte sie auf der Podiumsdiskussion einige Strategien vor. Vera Cornette vom Bayerischen Rundfunk moderierte die Veranstaltung.



v. r. n. l.: M. Storch, C. Ott, J.-W. Müller, N. Horaczek, D. Gür-Şeker, V. Cornette, G. Rosenthal, J. Bobineau

Die Veranstaltung wurde per Live-Stream auf Facebook übertragen und konnte somit von einer breiten Öffentlichkeit verfolgt werden.

Social Media: Über alle Aktivitäten berichteten die Projektbeteiligten unter studentischer Federführung auf der Facebook-Page zur Aktion: <http://bit.ly/zeit-fuer-populismus>. Dort wurden außerdem weiterführende Informationen zum Buch und Thema „Populismus“ gegeben sowie über verwandte Projekte und Veranstaltungen berichtet. Die Initiative „Offene Gesellschaft“ nahm zudem die Veranstaltungen unserer Aktion in ihren bundesweiten Verteiler auf und sorgte hierdurch noch einmal für eine größere Sichtbarkeit.

BookHunt:



Zur Bewerbung des Projekts „Zeit für Populismus?“ im Allgemeinen und der Podiumsdiskussion im Besonderen startete am 25. Oktober die Guerilla-Werbeaktion „BookHunt“, die von Studierenden des Projektseminars eigenverantwortlich durchgeführt wurde. An verschiedenen Orten an der Universität und in der Stadt wurden Exemplare des Buchs „Was ist Populismus?“ versteckt und auf Facebook Bild-Hinweise gegeben, wo die Bücher zu finden sind. Neben dem Buchexemplar erwarteten die glücklichen FinderInnen weitere Überraschungen.

Die Aktion wurde vom lokalen Buchhandel unterstützt, in Social Media vielfach geteilt und aktivierte hierdurch zahlreiche BookHunterInnen.

Die Aktion wurde während der Projektlaufzeit mehrfach wiederholt.

Öffentliche Filmvorführungen:

jeweils um 19 Uhr, UB Würzburg, Am Hubland, Veranstaltungsraum im Erdgeschoss

29.11.2017 »The Great Dictator«

Der Filmklassiker mit Charlie Chaplin
Einführung in den Film: Sebastian Stark

10.01.2018 »Er ist wieder da«

Nach dem gleichnamigen Bestsellerroman
Einführung in den Film: Oliver Schamberger



Begleitet wurde die Aktion außerdem durch zwei Filmabende. Die Studierende hatten Filme ausgewählt, die in sehr unterschiedlicher Hinsicht an das Rahmenthema „Populismus“ anschlussfähig sind: Der Filmklassiker „The Great Dictator“ (dt.: „Der große Diktator“) mit Charlie Chaplin und die Verfilmung des Bestsellerromans „Er ist wieder da“. Weitere Filme waren geplant, allerdings erwiesen sich hier die Lizenzgebühren als zu hoch, wie sich insgesamt die Absprachen mit den verschiedenen Filmverleihen unverhältnismäßig in die Länge zogen.

Vor Filmbeginn führten im Fall von „The Great Dictator“ der Linguist Sebastian Stark (s. Foto) und im Fall von „Er ist wieder da“ der Historiker Oliver Schamberger in den Film ein und stellten den Bezug zur Aktion „Zeit für Populismus?“ sowie zum Buch „Was ist Populismus?“ her.



Die Filmvorführungen fanden in den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek Würzburg statt, welche auch in eigenständigen Aktivitäten die Aktion unterstützte. So drehten MitarbeiterInnen beispielsweise Videosnippets, in denen sie aus dem Buch „Was ist Populismus?“ an verschiedenen Orten in und um die Bibliothek lasen.

Semesterapparat:



Zu den weiteren Aktivitäten der UB Würzburg zählte ferner die Einrichtung eines aktionsbegleitenden „Semesterapparats“, wie man dies normalerweise zu einzelnen Lehrveranstaltungen kennt. In diesem Fall meinte „Semesterapparat“, dass an exponierter Stelle in der Universitätsbibliothek ein Regal zu Veröffentlichungen rund um das Thema Populismus eingerichtet wurde. An der Aktion und am Thema Interessierte konnten so auf einen Zugriff einschlägige Publikationen finden, studieren und ggfs. ausleihen.

Lokaler Buchhandel:

Der lokale Buchhandel in Würzburg unterstützte die Aktion nicht nur finanziell, sondern auch durch thematische und thematisch passende Schaufenstergestaltungen, wodurch ebenfalls das Augenmerk der WürzburgerInnen auf die Aktion gelenkt wurde. In die Vortragsveranstaltungen war der Buchhandel zudem über Büchertische eingebunden.

Öffentliche Vortragsreihe / Ringvorlesung „Zeit für Populismus?“

7. November 2017, 18:00

Frauen und/im Rechtspopulismus

Tanja Wolf; in Kooperation mit dem Genderforum,
Raum 3.105/3.106, Wittelsbacherplatz

Immer um 19:00 im Max-Dauthendey-Saal der
Stadtbücherei Würzburg, Falkenhaus/Marktplatz 9:

6. Dezember 2017

»Der Mut, es zu sagen, wie es ist.« Populismus als Ontologie und als Moral PD Dr. Robert Ziegler

20. Dezember 2017

Populismus in den USA: Literatur- und kulturgeschichtliche Annäherungen Prof. Dr. Carin Gersdorf

17. Januar 2018

Was und wie spricht ein Populist? Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Norbert Richard Wolf

24. Januar 2018

Diskussionsrunde mit Dr. Daniel-Pascal Zorn Autor von *Mit Rechten reden*

31. Januar 2018

Online Populismus und Hate Speech Eine medienspsychologische Perspektive Dr. Astrid Carolus und Prof. Dr. Frank Schwab

Eine interdisziplinäre Vortragsreihe beleuchtete das Phänomen Populismus aus politikwissenschaftlicher, gendertheoretischer, moralphilosophischer, kulturgeschichtlicher, linguistischer und medienspsychologischer Perspektive.

Die Veranstaltungen stießen auf große Resonanz und erreichten ein erfreulich diverses Publikum. Mehrheitlich fanden sie in der Stadtbücherei Würzburg, im Herzen der Stadt gelegen, statt.

Die Lokalzeitung Mainpost veröffentlichte reihenbegleitend Interviews mit den Vortragenden sowie populärwissenschaftliche Kurzberichte. Hierdurch wurde die Diskussion weiter in die Öffentlichkeit getragen und erreichte auch Personengruppen, die nicht zu den Veranstaltungen kommen konnten oder sich vom Vortragsformat nicht angesprochen fühlten.



o. l.: C. Gersdorf; u. l.: D.-P. Zorn (Foto: Daniel Peter),
r.: N.-R. Wolf



Daniel-Pascal Zorn im Interview mit der *Mainpost* vom 30. Januar 2018: Wie mit Rechten umgehen?

„Ein Stück weniger Empörung [...] wäre hilfreich. Man muss verstehen, dass der andere genau diese Empörung bezweckt. Man sollte sie ihm nicht geben. [...] – Fragen stellen. Sachlich die Behauptungen als solche ernst nehmen und sie gleichzeitig am Beweisanspruch festnageln. Das ist häufig viel wirkungsvoller, als wenn ich mit einer moralischen Grenzziehung agiere. Derjenige, der dogmatisch formuliert, versucht genau, diese Begründung zu vermeiden.“



Seminaraktivitäten im Wintersemester 2017/18:

- ❖ **Seminar „Lexikographie“** von Prof. Dr. Matthias Schulz, u. a. zum Buch „Was ist Populismus?“ von Jan-Werner Müller
- ❖ **Studentische Posterpräsentation** zum Seminar „Lexikographie“ in der Woche vom 05.02.2018
- ❖ **Seminar „Verbale Aggression“** von Prof. Dr. Wolf Peter Klein, u. a. zu populistischer Sprache im Kontext von politischer Kommunikation und Social-Media-Kommunikation
- ❖ **Seminar „Sprachkritikkompetenz“** von Dr. Christine Ott, u. a. zur Behandlung von rechtspopulistischen Sprachstrategien im Deutschunterricht
- ❖ **Seminar „Weimars Ende – Literatur und Politik um 1930“** von Dr. Michael Storch



Weitere studentische Projekte in Eigeninitiative:

Lesezirkel zu populismus-kritischer Literatur;
Speakers Corners im öffentlichen Raum zur ‚Gefahr des Populismus‘

Kooperationspartner im Würzburger Teilprojekt:

Universitätsbibliothek Würzburg, Genderforum der Universität Würzburg, Stadtbücherei Würzburg, der unabhängige Würzburger Buchhandel, Mainpost, Würzburg erleben, Offene Gesellschaft

Projektbericht: Dr. Christine Ott für das Projektteam
Gestaltungselemente: Ibou Guye
Stand: 01.06.2018, Würzburg



